

Schwefelwasserstoff:	0·20	Vol.
Kohlensäure:	3·94	„
Stickstoff:	95·86	„

III. Chemische Analyse der Mineralquelle von Sztojka in Siebenbürgen (von Herrn Jul. Wolff).

In 10.000 Theilen des Wassers sind enthalten:

Chlorkalium.....	2·753
Chlornatrium.....	30·818
Jodnatrium.....	0·00054
Bromnatrium.....	0·0399
Kohlensaures Natron.....	16·827
Kohlensaures Lithion.....	0·091
Kohlensaurer Kalk.....	9·705
Kohlensaure Magnesia.....	5·728
Kieselsäure.....	0·174
Eisenoxyd.....	0·036
Thonerde und Phosphorsäure..	0·0064
Organische Substanz.....	0·079
Manganoxydul.....	} Spuren
Cäsiumoxyd.....	
Rubidiumoxyd.....	
Kohlensäure, halbgebunden....	14·315
Kohlensäure, frei.....	19·982
Summe der fixen Bestandtheile	66·2578

Die aus der Quelle sich entwickelnden Gasblasen bestehen aus reiner Kohlensäure.

Die Quelle von Sztojka ist in ihrer Zusammensetzung ähnlich dem Selters-Wasser, nur enthält sie die Bestandtheile in grösserer Menge.

Professor Schrötter legt Proben eines neuen von Herrn Prof. Lamy in Paris dargestellten Flintglases vor, das in vieler Hinsicht die Aufmerksamkeit der Physiker und Chemiker verdient und die er der Güte des letzteren verdankt. Dieses neue Flintglas ist so zusammengesetzt wie das gewöhnliche, nur enthält es statt Kalium die äquivalente Menge Thallium, und bildet so einen neuen Beleg für die Richtigkeit der zuerst von Lamy ausgesprochenen Ansicht, dass das Thallium seinem chemischen Charakter nach den Alkalimetallen an die Seite zu stellen ist.

Das Thalliumflintglas ist härter und schwerer als das ge-